

den Werken von Marx-Engels-Lenin gewissenhaft auswendig lernen, um sie zur rechten Zeit zu zitieren, und sich damit zufrieden geben in der Hoffnung, daß die auswendig gelernten Schlußfolgerungen und Leitsätze für jede Situation, für alle Wechselfälle des Lebens tauglich seien. Aber ein solches Herangehen an die marxistisch-leninistische Theorie ist völlig unrichtig. Man darf die marxistisch-leninistische Theorie nicht als eine Dogmensammlung, als einen Katechismus, als eine Glaubensformel betrachten, noch die Marxisten selbst als Wortklauber und Schriftgelehrte. Die marxistisch-leninistische Theorie ist die Wissenschaft von der Entwicklung der Gesellschaft, die Wissenschaft von der Arbeiterbewegung, die Wissenschaft von der proletarischen Revolution, die Wissenschaft vom Aufbau der kommunistischen Gesellschaft. Als Wissenschaft bleibt sie nicht auf einer Stelle stehen und kann es auch nicht, sie entwickelt sich und vervollkommnet sich. Es ist verständlich, daß sie sich in ihrer Entwicklung durch neue Erfahrungen, durch neues Wissen bereichern muß, daß ihre einzelnen Leitsätze und Schlußfolgerungen sich im Laufe der Zeit ändern müssen, daß diese notwendig durch neue, den neuen historischen Verhältnissen entsprechende Schlußfolgerungen und Leitsätze ersetzt werden müssen.

Die marxistisch-leninistische Theorie meistern bedeutet durchaus nicht, alle ihre Formeln und Schlußfolgerungen auswendig zu lernen und sich an jeden Buchstaben dieser Formeln und Schlußfolgerungen zu klammern. Um die marxistisch-leninistische Theorie zu meistern, muß man vor allem lernen, zwischen ihrem Buchstaben und ihrem Wesen zu unterscheiden.

Die marxistisch-leninistische Theorie meistern bedeutet, sich das *Wesen* dieser Theorie anzueignen und zu lernen, diese Theorie bei der Entscheidung der praktischen Fragen der revolutionären Bewegung unter den verschiedenen Bedingungen des Klassenkampfes des Proletariats anzuwenden.

Die marxistisch-leninistische Theorie meistern heißt verstehen, diese Theorie durch die neuen Erfahrungen der revolutionären Bewegung zu bereichern, sie durch neue Leitsätze und Schlußfolgerungen zu bereichern heißt verstehen, *sie zu entwickeln und weiterzuführen*, und nicht davor zurückzuschrecken, ausgehend vom Wesen der Theorie, einzelne ihrer Leitsätze und Schlußfolgerungen, die bereits veraltet sind, durch neue, der neuen historischen Situation entsprechende Leitsätze und Schlußfolgerungen zu ersetzen.